

Leitbild-VISIONEN der AgendaWieden für eine nachhaltige Entwicklung der Wieden

1. Vorwort

Die Leitbild-Visionen wurde im Jahr 2007 von BürgerInnen und PolitikerInnen der Wieden gemeinsam erarbeitet und sollen richtungsweisend für eine nachhaltige Entwicklung der Wieden sein. Im vorliegenden Papier sind die innerhalb der AgendaWieden ausgearbeiteten Visionen für eine nachhaltige Bezirksentwicklung beschrieben. Ebenfalls dargestellt ist, wie und von wem diese Visionen entwickelt wurden und wie der weitere Weg bis zur Implementierung der Leitbild-Visionen in die Bezirksentwicklungsplanung gestaltet sein sollte.

Die Leitbild-Visionen beziehen sich auf die vier Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Kultur, Soziales und Ökonomie. Für eine nachhaltige Bezirksentwicklung gilt es, Synergien zwischen Ökologie, Kultur, Sozialem und Wirtschaft zu schaffen und bestmöglich zu nutzen – im Sinne eines lebendigen und qualitätsvollen Lebensraumes für die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen auf der Wieden.

Die Entwicklung eines Leitbildes für die nachhaltige Entwicklung der Wieden ist ein offener Prozess, der durch kontinuierliche Evaluierung fortgeschrieben werden soll.

2. Leitbildprozess bisher – Phase 1

Im Herbst 2006 beschloss die Steuerungsgruppe der AgendaWieden, dass die Erarbeitung des nachhaltigen Leitbildes in Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung erfolgen soll. Außerdem formulierte die Steuerungsgruppe den Wunsch, dass das Leitbild später in den Bezirksentwicklungsplan einfließen soll.

Bei der ersten Leitbildkonferenz im Januar 2007 bildete sich eine Leitbildgruppe aus BürgerInnen, die teilweise schon in AgendaGruppen aktiv waren, und BezirkspolitikerInnen. Gemeinsam haben sie zwischen Jänner und September 07 am Leitbild gearbeitet.

Die Leitbildgruppe startete ihre Arbeit mit der Entwicklung von Visionen für das „Leben und Arbeiten auf der Wieden im Jahr 2015“. Mithilfe dieses Perspektivenwechsels wurden vielfältige Zukunftsbilder für die Wieden imaginiert. Zusätzlich flossen Visionen, die in der Leitbildkonferenz entwickelt wurden, sowie Inhalte von Gesprächen, die das Agendabüro im Rahmen der Bezirksanalyse geführt hatte, in das Leitbild ein. Weiters befasste sich die Leitbildgruppe auch mit der Formulierung von Zielen für eine nachhaltige Entwicklung des Bezirks. Da sich rasch zeigte, dass eine genaue Zieldefinition sehr viel Detailwissen und schließlich eine Quantifizierung erfordert, um wirklich präzise zu sein, konzentrierte sich die Leitbildgruppe in der ersten Phase – in insgesamt sechs Arbeitskreisen – auf eine möglichst vollständige Beschreibung der Visionen. Die Leitbild-Visionen wurden von der Leitbildgruppe als Entwurf verabschiedet. Zu diesem Entwurf holte die Leitbildgruppe von Menschen aus ihrem Umfeld sowie von der Steuerungsgruppe Feedback ein. Nach nochmaliger Überarbeitung ist der nun vorliegende Text zu den „Leitbild-Visionen“ vorerst abgeschlossen.

Meilensteine:

- Start der Leitbildentwicklung in der Steuerungsgruppe (Herbst 2006)
- Erste Leitbildkonferenz (Januar 2007)
- Arbeit der Leitbildgruppe an den Visionen in insgesamt sechs Arbeitskreisen (Frühjahr 2007)
- Feedbackschleife zu den Visionen (Sommer, Herbst 2007)
- Auswahl von Pilotprojekten im Bezirk (November 2007)

Leitbildgruppe Phase 1:

Andreas Brunner, Ingrid Draxl, Johann Grubmüller, Sasa Lapter, Daniela Latzko, Josef Leibetseder, Ewald Muzler, Monika Nussbaumer, Ursula Prager-Ramsa, Günther Rakuschan, Karin Tausz

3. Leitbildprozess – Phase 2

In weiterer Folge sollen die Leitbild-Visionen in ausgewählten Pilotprojekten einem Realitäts- und Praxistest unterzogen werden, gleichzeitig sollen die Pilotprojekte von diesem Input profitieren. Während und nach diesem Praxistest werden die Leitbild-Visionen gegebenenfalls überarbeitet.

Von den Leitbild-Visionen und dem Praxistest ausgehend, sollen Ziele für das Leitbild und dessen Umsetzung konkretisiert und Strategien zum Erreichen der Visionen ausgearbeitet und beschrieben werden.

Meilensteine

1. Diskussion über die Auswahl von Pilotprojekten in der Steuerungsgruppe und der Leitbildgruppe (Nov., Dez. 07)
2. Zweite Leitbildkonferenz am 19. Februar 2008:
 - Einholen von Rückmeldungen und Kommentaren zu den Leitbild-Visionen
 - Aufnahmen von neuen Mitgliedern in die Leitbildgruppe
3. Begleitung der Pilotprojekte durch die Leitbildgruppe entlang folgender Fragen:
 - Welche Aspekte der Leitbild-Visionen finden sich im Projekt?
 - Was bedeutet das für das Projekt?
 - Können die Leitbild-Visionen zur Verbesserung des Projektes beitragen? (bis Leitbild-Konferenz)(2008)
4. Resolutionsantrag zu den Leitbild-Visionen (März 2008)
5. Präsentation und vorläufiger Abschluss des Leitbildes in der Steuerungsgruppe (Ende 2008)
6. Entwicklung eines Verfahrens / einer Organisationsstruktur zur regelmäßigen Evaluierung des Leitbildprozesses sowie dessen Implementierung in die Bezirksentwicklungsplanung
7. Dritte Leitbildkonferenz (Anfang 2009) – Präsentation Stand der Dinge im Leitbildprozess

Leitbild-VISIONEN

Vision zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Wieden

Redaktionsteam: Ingrid Draxl, Johann Grubmüller, Kirsten Förster

- Der öffentliche Freiraum ist ein einladender Lebensraum, er ist grüner und bietet Verweilmöglichkeiten. Die WiednerInnen gehen mit dem gemeinsamen öffentlichen Lebensraum verantwortungsvoll um.
- Es gibt mehr Grün- und Freiflächen, insbesondere eine große Anzahl begrünter und miteinander verbundener Innenhöfe.
- Die WiednerInnen sind aufgrund des guten Angebotes von Fuß-/Radwegen und Öffentlichen Verkehrsmitteln vorzugsweise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den Öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Unterstützt wird dies durch das Nebeneinander von Arbeiten, Wohnen und Erholen.
- Der Motorisierte Individualverkehr ist weniger geworden und deutlich langsamer unterwegs. Dadurch ist es auch für Kinder möglich, alleine im Grätzl unterwegs zu sein.
- Das Verkehrsaufkommen am Gürtel hat sich nicht erhöht, im Gegenteil es ist weniger geworden.
- Die Luftqualität auf der Wieden ist deutlich besser und das Kleinklima konnte vielerorts verbessert werden.
- Die WiednerInnen achten bewusst auf Müllvermeidung und Mülltrennung.
- Die WiednerInnen kaufen bevorzugt biologische, regionale, saisonale und fair gehandelte Produkte mit möglichst kurzen Transportwegen.
- Die Wieden geht aktiv mit dem Thema Lärm um.
- Die Wieden ist Vorreiterin beim Einsatz erneuerbarer Energien und konnte insgesamt den Energieverbrauch reduzieren. Die WiednerInnen gehen sorgsam mit Energieressourcen um.

Vision zur kulturell nachhaltigen Entwicklung der Wieden

Redaktionsteam: Daniela Latzko, Josef Leibetseder, Ewald Muzler, Johannes Posch

- Kunst und Kultur fördern die zwischenmenschlichen Beziehungen. Durch das gemeinsame Teilhaben an Kunst entsteht ein besseres gegenseitiges Verständnis. Die Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Aufgabenbereiche wird gefördert.
- Kultur umfasst reproduzierende Kunst, schaffende Kunst und Alltagskulturen. Die Kultur einer Gesellschaft ist Grundbedürfnis und Lebensgrundlage. Die Menschen auf der Wieden leben und erleben ihre Kultur.
- Die Wieden schafft und bietet ein vielfältiges kulturelles Angebot. Die Menschen auf der Wieden sind sich der kulturellen Vielfalt ihrer Grätzl bewusst und nutzen diese unterschiedlichen kulturellen Potenziale.
- Die Kunst findet auf der Wieden einen fruchtbaren Boden vor (Raum, Ressourcen, Bewusstsein). Lokale Kunst spiegelt das lokale Leben wider und ist im öffentlichen Raum erlebbar.
- Die lokalen kulturellen Aktivitäten sind sichtbar und den Menschen im Bezirk bekannt. Das Angebot ist leistbar.
- Das lokale Kulturschaffen verbessert die Lebensqualität der BewohnerInnen in den Wiedner Grätzln.

Vision zur sozial nachhaltigen Entwicklung der Wieden

Redaktionsteam: Ingrid Draxl, Ursula Prager-Ramsa, Kirsten Förster

- Die Wieden bietet Räume für die Verwirklichung verschiedener Lebensweisen unabhängig von biologischem Alter, Herkunft, Abstammung und Möglichkeiten.
- Die Wieden mit ihren Grätzln bietet allen Generationen eine hohe Lebensqualität.
- Auf der Wieden ist die soziale Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen gelebte Realität.
- Die Wieden ist barrierefrei auf allen Ebenen.
- Der öffentliche Bewegungsraum ist gleichwertig zwischen den NutzerInnengruppen aufgeteilt.
- Beruf und Betreuungsaufgaben sind auf der Wieden gut vereinbar.
- Die Menschen im Grätzl kennen sich und unterstützen sich in nachbarschaftlichen Netzwerken.
- Die Wieden bietet ausreichende Gesundheitsversorgung und soziale Dienste für alle auf der Wieden in hoher Qualität.
- Auf der Wieden finden alle Bedürfnisgruppen geeignete Treffpunkte.
- Die Häuser auf der Wieden leben, weil sie offen für vielfältige Nutzungen sind.
- Auf der Wieden gibt es aktive BürgerInnenbeteiligung statt einer schweigenden Mehrheit. Viele Entscheidungen, die das Zusammenleben der Menschen auf der Wieden betreffen, beruhen auf Konsens.
- Weitgehend selbstbestimmtes Lernen (Zeitpunkt, Inhalt, Methode) ist auf der Wieden für alle möglich.

Vision zur ökonomisch nachhaltigen Entwicklung der Wieden

Redaktionsteam: Monika Nussbaumer, Karin Tausz, Johannes Posch

- Das Wirtschaftsleben auf der Wieden ist lebendig und von sozialer, ökologischer und kultureller Verantwortung geprägt.
- Die Wieden bietet grätzlbezogen einen ausgewogenen Branchenmix und eine breite regionale, nachhaltige Produktpalette.
- Alternative Existenzformen/-gründungen, alternative Wirtschaftsformen und „innovative Milieus“ ergänzen das Angebot.
- Ehrenamtliches Engagement wird als wichtige Ergänzung des Wirtschafts- und Soziallebens gelebt und erfährt Wertschätzung.
- Die WiednerInnen können viele ihrer Anliegen im Bezirk erledigen (kurze Wege).
- Die WiednerInnen kennen die Angebote, erreichen sie barrierefrei zu Fuß, mit dem Rad oder dem Öffentlichen Verkehrsmittel und sichern durch ihr Kaufverhalten Vielfalt und Branchenmix.
- Aufenthalts- und Gestaltungsqualität im öffentlichen Raum ziehen KundInnen an.
- Kinder- und elternfreundliche Lokale und Geschäfte sind auf der Wieden Standard.
- Die Wieden bietet ansprechende Freizeitmöglichkeiten; darunter auch unentgeltliche Angebote.
- Die Menschen können unabhängig von ihrem Einkommen vielfältige Angebote auf der Wieden nutzen.
- Ein reichhaltiges Beschäftigungsangebot ist im Bezirk vorhanden.
- Die Berufschancen können frei von Diskriminierung wahrgenommen werden.
- Die Wieden bietet Möglichkeiten und Unterstützung zur Vereinbarkeit von Betreuungs- und Erwerbsarbeit.
- Im Bezirk gibt es ein gutes berufsbildendes Aus- und Weiterbildungsangebot.